

amerikas, „Möde“ von Kiel aus unter dem Commando des Corvettekapitän von Radosch zur Kühlung des Kanonenboots „Möde“ nach Australien. Bereits wieder auf der Reise nach der Heimath begriffen, erhielten die Fahrzeuge bekanntlich zu Anfang dieses Sommers Befehl, zur Vertretung der deutschen Interessen nach dem Mittelmeer zu gehen. An Stelle der beiden Kanonenboote werden bis auf Weiteres Aviso „Zieten“ in Alexandria und Corvette „Sneffman“ und Kanonenboot „Enclop“ in Port Said stationirt sein.

Der „Magdeburger“ wird von Braunschweig aus die Nachricht bestätigt, daß die Verwaltung der braunschweigischen Bahnen an Preußen übergehen werde. „Ich höre jetzt“ — schreibt der Braunschweiger Gewährsmann des genannten Blattes — „daß unser Finanzminister bereits beim Minister Maybach in Berlin gewesen und von dort mit der Nachricht zurückgekehrt ist, daß als Gegenleistung für die Uebertragung der Verwaltung der Bahnen an Preußen die Concession zum Bau einiger Secundärbahnen gewährt werden dürfte. Vor Kurzem noch hielt man haben und drüben einen so glatten Ausgang der schwierigen Angelegenheit für unmöglich. Einerseits soll der Kaiser den Wunsch ausgesprochen haben, Herr Maybach möge in dieser Angelegenheit durchaus nicht drängen, andererseits würde schwerlich unsere Staatsregierung dem Herzoge vorge schlagen haben, die preussische Verwaltung auf unseren Bahnen ohne Weiteres zuzulassen. Nun hat aber der Herzog selbst das entscheidende Wort gesprochen. Da bekannt ist, daß das, was unser Landesherr will, durchaus nicht auf die lange Bank geschoben werden darf, so findet die schnelle Reise des Herrn Finanzministers nach Berlin eine sehr einfache Erklärung.“

Italien. Das Kriegsministerium hat, wie die „Italien“ meldet, die notwendigen Verfügungen getroffen, um den Bau der neuen Befestigungen, besonders jener um Rom, möglichst zu beschleunigen. Von den Forts und besetzten Batterien sind gegenwärtig 14 ausgeführt oder in Ausführung begriffen und für 8 werden die Pläne studirt, an welche unverzüglich zur Ausführung geschritten wird, wozu das durch die momentane Unterbrechung der Arbeiten an den Alpen Grenzen disponibel gewordene Personal beigezogen wird.

Frankreich. In Frankreich bereitet sich Alles auf die nächste parlamentarische Session vor. Minen und Gegenminen werden von den verschiedenen Parteien gegraben, so daß man meinen sollte, es handle sich um eine bevorstehende Kriegführung feindlicher Mächte weit eher, als um ein gemeinsames Wirken zum Besten des Vaterlandes. Die Mittel, deren man sich bedient, seine politischen Gegner zu beeinträchtigen, lassen erkennen, daß die Parteien unter der augenblicklichen Zuspitzung des gegenseitigen Kampfes schwerlich noch lange neben einander bestehen können. Wenn es auch noch zweifelhaft ist, auf welcher Seite der Erfolg sein wird, so dürfte doch in nicht zu langer Zeit an die Regierung die Frage herantreten, ob sie sich dem Ansturm von allen Seiten gewachsen fühlt. Sehr willkommen ist die wachsende Uneinigkeit der republikanischen Gruppen den Monarchisten, welche bereits die zuversichtliche Erwartung aussprechen, daß ihnen schließlich die Leitung der Dinge wieder in die Hand fallen müsse, insofern die Masse der französischen Landbevölkerung, allen Symptomen zufolge, der unsicheren inneren Verhältnisse bis zum Ueberdruß satt ist. Ueber das gegenwärtige Frankreich läßt sich der „New-York Herald“ wie folgt aus:

„Kein Land giebt dem, in welchem sich das arme Frankreich befindet, mit einer Kammer von republikanischen Volksvertretern, die den spanischen Cortes des Jahres 1873 ähnlich ist, unregierbar, unnachgiebig, in unzulässiger und einander bekämpfende Fraktionen gespalten, von den katholischen und monarchischen Parteien bedrängt, die der Wiedergewinnung der Macht entgegenstehen, vertheidigt von einem desorganisirten Heere, von verdrossenen Generalen, von einer unzufriedenen Obrigkeit, von einer Bürgerkastei und von einer leidendem Klasse, die voller Befürchtungen ist beim Anblick eines Theiles des Stadtrathes von Paris. Große Nationen wie Frankreich können nicht ganz gleichgültig bleiben bei ihrer äußeren Politik, besonders in dem Augenblicke, wo sich eine gute Gelegenheit für die lateinische Race des Mittelmeeres zeigt, ihr Recht darauf zu betonen, daß sie in den Angelegenheiten des Orients und Aegyptens gehört werden. Man erinnert sich, daß der Einfluß Gambetta's, seine Pläne, sein Ehrgeiz, seine offenen und heimlichen Hülfsquellen die Ursache gewesen sind zu dem Falle des Ministeriums Freinet und zu der Erhebung desselben durch ein Cabinet, über welches die europäische Diplomatie lächelt und das die Staatsmänner sehr besorgt macht für das arme Frankreich. Die Jerschütterung und die republikanische Unzulässigkeit bedrohen die dritte französische Republik ebenso sehr, wie dieselben Fehler die spanische bedrohen, und die französischen Demokraten können zufrieden sein, daß kein Präsident genügenden Einfluß besitzt, um einen Staatsstreich auszuführen.“

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 11. October 1882.

— Unserer heutigen Nr. liegt der am 15. v. M. in Kraft tretende Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen bei.

— Das heutige Jahr ist für unsere Landwirthe bekanntlich ein äußerst mißerliches und an Enttäuschungen reiches. Mit Mühe und Noth ist die Ernte eingeheimst, und bereits droht eine neue Plage in den Feldmäusen, welche trotz der übergroßen Masse in gefährlicher Weise sich vermehrt haben. Bekanntlich bedient man sich bei der Vertilgung der Feldmäuse der Phosphorpillen, der Pillen aus gefülltem Bayrt, der Hohenheimer Mäusefallen, der Räucherapparate mit mehr oder minderm Erfolg. Zweck dieser Beilen ist, auf ein einfaches Gerüth aufmerksam zu machen, dessen man sich ohne große Mühe und in erfolgreichster Weise beim Fangen der Mäuse im Felde bedienen kann. Es ist dies ein besonders construirter Erdbohrer, mit welchem ein 12jähriger Knabe in jedem nicht zu steinigem Boden ohne Anstrengung 40—50 cm tiefe senkrechte Löcher bohren kann. Letztere werden in den gangbaren Fahrten der Mäuse angebracht und der mittels des Bohrers ausgehobene Boden seitwärts geschüttet, der Rand des Bohrloches vom Boden gefäubert, so daß die Zugänge von der Fahrt zu demselben frei gelegt werden. Die beim Passiren der Fahrt in die Löcher stürzenden Mäuse verenden nicht aus denselben herauszuklettern und können somit leicht getödtet werden. Die auf Veranlassung des Herrn Gemeindevorstand Riebrich in Niederbobritzsch von dem Schmiedemeister Heber daselbst gefertigten Bohrer können von dort gegen Frankforter Sendung von 2 M. 50 Pf. bezogen werden; auch erbietet sich Herr Kreissecretär Mänzner in Freiberg, welcher sich von der leichten Handhabung des Bohrers überzeugt hat, Bestellungen entgegen zu nehmen.

— Wie gemeldet wird, bezieht sich der in dem Eisenwerk Lauchhammer bei Ruhland angerichtete Brandschaden auf 10,600 Mark für einen Kohlenstuppen und circa 3000 Mark für Werkzeuge. Beide Beträge werden durch Versicherung geteilt. Betriebsstörungen sollen vollständig ausgeschlossen sein.

— Der Güterverkehr auf dem hiesigen fiskalischen Elbquai während des Monats September war folgendermaßen: 1) Versandt: 5007 Colli Stückgut mit 601,420 Kilogr., 772 Ladungen von den Abfahrenden geladene Wagenladungsgüter mit 7,718,160 Kilogr. und 142 Ladungen von der Eisenbahnverwaltung geladene Wagenladungsgüter mit 1,422,070 Kilogr., zusammen 5007 Colli und 914 Wagenladungen mit 9,741,650 Kilogr. 2) Empfang: 32 Ladungen mit 320,260 Kilogr. Wagenladungsgut. 3) Im Ganzen wurden demnach bewegt 10,061,910 Kilogr. 4) Im Monate September 1881 bezifferte sich die Güterbewegung auf 6,492,710 Kilogr.; der Monat September dieses Jahres hat demnach ein Mehr von 3,569,200 Kilogr. aufzuweisen.

* Strehla, 11. October. Gestern Abend 9 Uhr brannte hier die massiv gebaute Scheune des Fischereimeisters und Gastwirths Trachbrodt vollständig aus. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

* Stauditz. In der Gemeinde Hof bei Stauditz fand am 10. October die Uebernahme und feierliche Einweihung des neu erbauten Schulhauses in Anwesenheit der Herren Amtshauptmann v. Hozberg und Schulinspektor Dr. Winkler statt. — Nachdem gegen 11 Uhr der gesammte Schulvorstand und die mit Blumenkränzen geschmückte Schulfugend sich versammelt hatte, übergab der Erbauer des prächtigen Gebäudes, Herr Baumeister Kelsch in Stauditz, unter kurzen Worten den Schlüssel, worauf der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Pastor Mehrbach, segnend das Haus ersah. — Nach erfolgtem Singen und Gesang eines Chorals weihte Herr Schulinspektor Dr. Winkler in schwungvoller Rede die Schule ein. Hierauf sangen in vorzüglich gesullter Weise die Kinder die Motette „Alles mit Gott“. Herr Pastor Mehrbach beschloß diese erhebende Feier mit einem längeren, zu Herzen gehenden Gebet.

Großenhain. Herr Dr. med. Schwarzbach hier hatte bei einer Operation das Unglück, sich zu rigen, wobei Blutvergiftung eintrat. Alle Vorsichtsmaßregeln verhinderten eine Anschwellung des betr. Armes nicht und mußte sich der Bedauernswerthe zur weiteren Behandlung nach Leipzig begeben, wo glücklicherweise inzwischen eine Besserung eingetreten.

Röhsenbroda, 9. October. Die „Mossfeste“ haben in vielen Etablissements der Wühniggegend begonnen. Dem Vernehmen nach schmeckt der Most, zu dessen Herstellung in der Regel gute und reife Trauben ausgewählt worden sind, in diesem Jahre noch viel besser als man erwartet hatte. Im Ganzen sind die Aussichten für die Weinerte noch in der letzten Woche bessere geworden, denn es haben die Weintrauben in den warmen Mittagen und Nachmittagen, die wir seit einer Woche haben, recht merkliche Fortschritte gemacht und der starkwehende Südostwind hat insofern

die nöthige Trockenheit hervorgerufen, als dadurch das vorher überwall demerke Poulen des Weines sehr nachgelassen hat. Die Weinlese dürfte, verschiedenen Keuferungen der Weinbergbesitzer zufolge, bereits mit Anfang nächster Woche beginnen.

Dresden, 9. October. Se. Majestät der König ist im besten Wohlsein in der Villa in Strehlen wieder eingetroffen. Im Laufe des Vormittags nahm Se. Majestät im Residenzschloß die Vorträge der Herren Minister entgegen und begab sich Nachmittags zum Diner bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in Postrowitz. Das heutige Nachtquartier nahm Se. Maj. in Strehlen, um morgen von da zur Jagd nach Klingenberg zu fahren. Von diesem Ausflug begiebt sich Se. Majestät direct zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach dem Jagdschloß Rehefeld. Ihre Majestät die Königin wird, wie wir vernehmen, nächsten Sonabend von der Weinburg zurück erwartet.

Schandau. Es dürfte manche Hausfrau interessieren zu erfahren, aus welchen Quantitäten der Nahrungsvverbrauch in einem größeren Hotel besteht. In den Seidigischen Hotels und Pensionen in Schandau wurden im Laufe dieses Sommers, laut Rechnungsabluß per 1. October, verbraucht: 42,000 Pfd. Fleisch einschließlich Wildpret, 4900 Stück Geflügel, 4740 Pfd. Fische, 122,000 Stück Semmeln und Hörnchen, 18,000 Pfd. Schwarzbrod, 4330 Pfd. Butter, 35,780 Stück Eier, 7800 Liter Milch und Sahne und für circa 24,500 M. Conserven, Gemüse, Kartoffeln und Kräfte. Mit diesen Quantitäten sind ungefähr 40,000 Personen versorgt worden, da während 100 Tagen durchschnittlich 400 Personen täglich gegessen haben.

Döbeln. Das Project der Zuckerrabrik nimmt greifbare Gestalt an, vor einigen Tagen ist nunmehr auch der Platz, auf welchem dieselbe erbaut werden soll, gewählt und angekauft worden. Das Comité hat sich für ein zwischen der Chemnitz-Niesauer Bahn und dem Burgstadel gelegenes Terrain entschieden, dasselbe ca. 10 Acker enthaltend, liegt auf Kleinbauschliger Flur, gehört dem Herrn Rittergutspächter Pörnig in Gärtitz und ist zum Preise von 45,000 M. erworben worden. Da für kommenden Herbst die Zauberehebung der Fabrik projectirt ist, wird jedenfalls schon in kürzester Zeit mit dem Bau begonnen werden.

Mittweida, 9. October. In Erlau wurde der Sattler J. infolge ausgeübter Wechselfälschung verhaftet und nach hier in Untersuchungshaft gebracht. Wahrscheinlich ist der des Rechnens und Lesens wenig kundige Mann nur durch Unwissenheit zu diesem Verbrechen gekommen, wenn er nicht von anderer Seite dazu verführt und gedrängt worden ist.

Freiberg, 9. October. Noch immer tritt die heimtückische Krankheit Diphtheritis mit tödtlichem Erfolge auf und schlägt den Aelteren tiefen Wunden. So sind dem in Zug wohnhaften Communalwaldwächser Matthies im Laufe dieser Woche vier kräftige Kinder gestorben, von denen drei am Sonntage gleichzeitig dem Schooße der Erde übergeben wurden.

Chemnitz, 7. October. In einer Fabrik in Kappel stolperte ein junger Arbeiter und fiel in das Schwungrad einer Durschschmashine, wobei er so am Körper verletzt wurde, daß er alsbald verstarb. Einen Unterrichtskursus, in welchem männlichen Personen jeden Standes unentgeltlich die erste Hilfe bei Verun glückungen ıc. gelehrt werden soll, wird binnen Kurzem der unter dem Protectorat der Kaiserin stehende „Deutsche Samariterverein“ auch hier eröffnen.

Frohburg, 7. October. In Greifenhain ist am vorigen Sonntag Nachmittag der besetzte Hausbesitzer Hiller beim Pflaumenpflücken vom Baume heruntergefallen und hat dabei mehrere Rippenbrüche und so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß er am Dienstag seinen Leiden erlegen ist.

Scharfstein. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am vorigen Sonabend in Großsolbersdorf ereignet. Der 18jährige Sohn des Kirchschullehrers R. daselbst ging mit dem seinem Vater gehörigen Hunde auf das Kartoffelfeld, um letzteren dort an einen Handwagen zu spannen und Kartoffeln hereinzufahren. Auf dem Felde angekommen, überfällt der Hund in einem Wuthausbruch seinen Begleiter und zerfleischt ihn derart, daß der arme Knabe jetzt hoffnungslos darniederliegt. Der 12jährige Bruder des so arg Zugerichteten ist ebenfalls gebissen worden. Der Hund wurde sofort getödtet, doch ist noch nicht festgestellt, ob derselbe an der Tollwuth gelitten hat.

Rirschberg. Hier entstand am Sonntag Abend, wahrscheinlich in Folge von Selbstentzündung fettiger Wolle, in dem an der Bahnhofstraße belegenen Fabrikgebäude von J. D. Reidler Eöhne ein Feuer, welches in wenigen Stunden das Innere bis auf die Umfassungsmauern vernichtete. Die mit Del getränkte Wolle stieg hierbei in mächtigen Feuerzungen gen Himmel,